

Der harten Realität gewachsen?

Predigt zum Guthirtensonntag (4. Sonntag der Osterzeit) - Ps 23

Einfach idyllisch, die saftigen grünen Auen und der schattige Ruheplatz am Wasser. Mit diesem Bild wird ein Gott beschrieben, der mit größter Fürsorge die Menschen begleitet.

Ein wunderbares Bild, der gedeckte Tisch und der übervolle Becher. Diese Bilder des Psalms 23 stehen für für Lebensgenuss, für das, was über bloße Nahrung hinausgeht, für ein erfülltes Leben.

Ja dieses Bild wird noch gesteigert. Mit Duftessenzen kommt noch purer Luxus hinzu: Du salbst mein Haupt mit Öl. Alles ist da, nichts wird mir fehlen. Wohlstand in Überfluss.

Außerdem schützt Gott vor Gefahren, bewahrt in finsterner Schlucht. Und Menschen, die mir feindlich gesinnt sind, können mir nichts anhaben.

Welch ein Idyll: ein rundum sorgloses Leben. Ein Leben in Geborgenheit, von Gottes liebender Fürsorge umfassen. Ein Leben in Sicherheit. Nichts wird mir fehlen. Nichts!

Und wenn dann doch etwas fehlt? Wenn Pläne sich zerschlagen? Wenn ich feststecke in Ausweglosigkeit? Wenn Konflikte sich wiederholen wieder und wieder wie die Runden auf einem Karussell? Wenn Freunde abhandenkommen? Wenn Erfolglosigkeit am Selbstwertgefühl frisst? Gesundheit fehlt? Wenn das dunkle Loch der inneren Leere oder Sinnlosigkeit mich verschluckt? Was dann?

Sind dann solche Worte vielleicht doch nur - wie Sigmund Freud meint - ein billiger Trost, der dem realen Leben und vor allem der Härte des Lebens nicht standhalten kann. Vielleicht doch nur eine menschliche Projektion von einem schützenden und sorgenden Wesen, mit der sich der Mensch seine Sehnsucht nach umfassender Geborgenheit erfüllen will?

Billiger Trost wären sie für mich, wenn sie mir suggerieren wollten: Du kommst ungeschoren durchs Leben, das Leben ist nur Lust und Wonne. Der Psalm 23 sagt aber klipp und klar: es gibt diese finsternen Täler. Es gibt das Unglück im Leben. Wo steht denn geschrieben, dass es dir immer gut gehen wird?

Billiger Trost wären solche Worte für mich, wenn sie sich im Leben nicht bewähren würden. Aber die Kraft und den Trost solcher Worte haben Menschen in ihrem Leben immer wieder erfahren. Die Juden beten diesen Psalm mit Vorliebe bei Beerdigungen. Und erst vor kurzem hat es mich beeindruckt, wie eine alte Frau, die evangelisch erzogen wurde, bei der Krankensalbung trotz körperlicher Schwäche diesen Psalm, den sie als Konfirmandin vor langer, langer Zeit auswendig gelernt hat, mit fester Stimme im Lutherdeutsch betete:

Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen. Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

Liebe Zuhörer,

vor kurzem las ich die Zeilen:

Ich suche.

Ich suche Worte.

*Worte, die mich tragen,
die mich ertragen.*

*Ich suche Worte, die groß genug sind
für meine Freude und meinen Stolz.*

*Für meine Erfahrung und meine Neugier.
Ich suche Worte, die stark genug sind
für meine Verzagtheit und meine Furcht.
Für meine Trauer und meine Verzweiflung.*

Irgendwann im Leben brauche ich solche Worte. Und die fliegen einem im Leben nicht einfach zu. Die wollen gesucht und gefunden werden. Aber ich glaube daran: Wer sie sucht, der findet sie in der großen Bibliothek unserer Bibel oder in unserem christlichen Gebets- und Liederschatz.

Fürbitten

Herr unser Gott, du kennst unsere Sehnsucht nach einem gelungenen Leben. Wir bitten dich:

Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen

Schenke uns dieses Grundvertrauen im Leben, dass wir stets die nötige Kraft, die wir im Leben brauchen, geschenkt bekommen.

Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser

Lass uns in der Hetze und den Anforderungen unseres Lebens echte Rastplätze finden, an denen wir regenerieren und neu Kraft schöpfen dürfen

Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht, ich fürchte kein Unheil

Lass uns in schwierigen Lebenssituationen das Vertrauen und die Zuversicht ins Leben nicht verlieren

Du bist bei mir. Dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht

Schenke uns im Leben treue Wegbegleiter und lass uns ein Leben lang daran glauben dürfen, dass du uns zur Seite stehst und unseren Weg mit uns gehst

Du füllst mir reichlich den Becher

Schenke uns, die wir im Wohlstand leben dürfen auch einen Blick und ein Herz für die, die in Armut und bitterer Not ihr Leben fristen müssen

Im Haus des Herrn darf ich wohnen für lange Zeit

Schenke all unseren verstorbenen ein gutes Zuhause bei dir. Wir beten heute für...

Einleitung

You´ll never walk allone - dieser Schlusssong eines Musicals wurde weltweit berühmt durch den Liverpooleser Fanblock. Vor jedem Fußballspiel des FC Liverpool stimmen die Fans dieses Lied stimmgewaltig an und haben den Text im Vereinswappen verewigt: You´ll never walk allone - du wirst nie alleine deinen Weg gehen müssen.

Diese Zuversicht will der Guthirten-Sonntag, den wir immer am 4. Sonntag nach Ostern feiern, in uns stärken. Aber in einem anderen Sinn als in Liverpool.

Pfarrer Stefan Mai